

**:BREMER**  
RATHS**CHOR**

# WOHIN?

Werke von F. Schubert,  
J. S. Bach und F. Mendelssohn

Franz Schubert: Deutsche Messe  
Johann S. Bach: Der Geist hilft unser Schwachheit auf  
Felix M. Bartholdy: Mein Herz erhebet Gott, den Herrn

*Orgel:* Ulrike Dehning

Bremer RathsChor  
*Leitung:* Jan Hübner

Programmheft



# WOHIN?

## PROGRAMMFOLGE

- Franz Schubert **Deutsche Messe**  
1. Zum Eingang  
2. Zum Gloria
- Johann Sebastian Bach **Der Geist hilft unser Schwachheit auf**  
*I. Orgelwerk*
- Johann Sebastian Bach **Allein Gott in der Höh sei Ehr**  
BWV 664 aus den 18 Leipziger Chorälen
- Franz Schubert **Deutsche Messe**  
3. Zum Evangelium und Credo  
4. Zum Offertorium  
*II. Orgelwerk*
- Johann Sebastian Bach **Wir danken dir, Gott, wir danken dir**  
Sinfonia aus der Kantate BWV 29
- Franz Schubert **Deutsche Messe**  
5. Zum Sanctus  
6. Nach der Wandlung
- Felix Mendelssohn Bartholdy **Mein Herz erhebet Gott, den Herrn**
- Franz Schubert **Deutsche Messe**  
7. Zum Agnus Dei  
8. Schlußgesang

## AUSFÜHRENDE

*Orgel:* Ulrike Dehning

**Bremer RathsChor**

*Leitung:* Jan Hübner

**Samstag · 18. Juni 2016 · 18 Uhr**  
Friedenskirche Bremen · Humboldtstraße 175

**Sonntag · 19. Juni 2016 · 17 Uhr**  
Zionskirche Worpswede · An der Kirche 3

Verehrtes Publikum,

die Sommerkonzerte des Bremer RathsChores sind schon längst zur Tradition geworden. Das letzte Konzert vor der Sommerpause wird in Worpswede gegeben. Darüber bin ich sehr froh, denn die Zionskirche und das ganze Dorf Worpswede bringen mich dann bereits etwas in Ferienstimmung. Gerne begeben wir uns, um uns zu erholen, in die Fremde. Wir saugen andere Kulturen, fremde (Ess-)Gewohnheiten, Landschaften und Gerüche auf wie trockene Schwämme, vielleicht auch, um uns selbst wieder intensiver wahrnehmen zu können.

Die Wohin-Frage ist im Moment in ganz Europa in aller Munde. Auch der RathsChor hatte nach seiner spektakulären Gründung Schwierigkeiten, sich in Bremen anzusiedeln. Man stand dem Ensemble, auch von Seiten der evangelischen Kirche, kritisch gegenüber. Dieses scheinbar kleine Problem steht neben den unzähligen Wohin-Fragen der Geflüchteten und BürgerInnen.

Die Kompositionen von Bach, Schubert und Mendelssohn suchen auf ihre Art und Weise nach Antworten auf diese Frage. Bitte verstehen Sie das Programm als Inspirationsquelle. Sollten Sie sich dabei an den Texten christlicher Tradition stören, geben Sie sich ganz dem Klang hin. So mache ich das auch von Zeit zu Zeit.

Einen wunderschönen Sommer  
wünscht Ihnen

Jan Hübner

# WOHIN?

Sommerkonzert 2016 des Bremer RathsChors

Drei eindrucksvolle Vokalwerke der Romantik und des Barock bilden den Schwerpunkt des diesjährigen Sommerkonzerts.

Mit den Worten »Wohin soll ich mich wenden...?« beginnt Franz Schuberts »Deutsche Messe«. Dieser Anfang ist zugleich Titel und Grundmotiv des Konzerts. Dessen Werke werden durch ihre musikalisch-textlichen Inhalte jeweils sehr eigene Antworten geben, wobei sie sich dabei zutiefst auf christlich-theologische Aussagen gründen.

Franz Schubert

(1797–1828)

## Deutsche Messe

Geistliche Lieder für das heilige Messopfer D 872

*Text: Johann Philipp Neumann*

Franz Schuberts »Deutsche Messe« von 1826 ist ein Auftragswerk des Wiener Physikprofessors und Dichters Johann Philipp Neumann (1774–1849), der auch den Text verfasste. Diese Dichtung in deutscher Sprache orientiert sich an der damals praktizierten Liturgie der katholischen Messfeier, ohne jedoch deren lateinischen Texte direkt zu übertragen.

Das rief sofort Kritiker auf den Plan – so z.B. das Wiener Erzbischöfliche Konsistorium. Erst mit der Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils (1962–1965) änderte sich dies. Seitdem ist es möglich, die Messe in der jeweiligen Landessprache zu feiern. Damit gewann auch Schuberts »Deutsche Messe« mehr Bedeutung – insbesondere in Österreich und Süddeutschland.

Der Komponist hat dem Ganzen einen bewusst schlichten, liedhaft-strophischen Charakter gegeben, wodurch dieses hoch-romantische Werk sehr eingängig und volkstümlich wirkt und damit letztlich eine eigenständige, verständliche Antwort der Gläubigen auf die lateinische Messfeier mit ihren Glaubensaussagen darstellt. Die Verherrlichung und Anbetung Gottes rückt in den Hintergrund, so dass der Mensch mit seinen irdischen Sorgen, Nöten, Bitten und Hoffnungen in geradezu aufklärerischer Weise (siehe insbesondere III – zum Evangelium und Credo, u.ö.) deutlich zur Sprache kommt.

Franz Schubert

## Deutsche Messe

Geistliche Lieder für das heilige Messopfer D 872

Text: Johann Philipp Neumann

### I. Zum Eingang

1. Wohin soll ich mich wenden,  
wenn Gram und Schmerz mich drücken?  
Wem künd' ich mein Entzücken,  
wenn freudig pocht mein Herz?  
Zu Dir, zu Dir, o Vater komm' ich in Freud' und Leiden,  
Du sendest ja die Freuden, du heilest jeden Schmerz.
2. Ach, wenn ich Dich nicht hätte,  
was wär' mir Erd' und Himmel?  
Ein Bannort jede Stätte, ich selbst in Zufalls Hand.  
Du bist's der meinen Wegen ein sich'res Ziel verleihet  
und Erd' und Himmel weihet zu süßem Heimatland.
3. Doch darf ich Dir mich nahen, mit mancher Schuld beladen?  
Wer auf der Erde Pfaden ist Deinem Auge rein?  
Mit kindlichem Vertrauen eil' ich in Vaters Arme,  
fleh' reuerfüllt: Erbarme, erbarm' o Herr Dich mein!
4. Süß ist Dein Wort erschollen: Zu mir, ihr Kummervollen!  
Zu Mir! Ich will euch laben, euch nehmen Angst und Not.  
Heil mir, ich bin erquicket! Heil mir! Ich darf entzückt  
mit Dank und Preis und Jubel mich freu'n in meinem Gott.

### II. Zum Gloria

1. Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!  
Singet der Himmlischen selige Schar.  
Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!  
Stammeln auch wir, die die Erde gebar.  
! : Staunen nur kann ich und staunend mich freu'n;  
Vater der Welten! Doch stimm' ich mit ein:  
Ehre sei Gott in der Höhe! :!
2. Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!  
Kündet der Sterne strahlendes Heer.  
Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe!  
Säuseln die Lüfte, brauset das Meer.  
! : Feiernder Wesen unendlicher Chor  
jubelt im ewigen Danklied empor:  
Ehre sei Gott in der Höhe! :!

### III. Zum Evangelium und Credo

1. Noch lag die Schöpfung formlos da, nach heiligem Bericht:  
Da sprach der Herr: Es werde Licht!  
Er sprach's und es ward Licht.  
Und Leben regt und reget sich, und Ordnung tritt hervor.  
Und überall, all-überall, tönt Preis und Dank empor.
2. Der Mensch auch lag in Geistesnacht,  
erstarrt von dunklem Wahn;  
Der Heiland kam, und es ward Licht! Und heller Tag bricht an.  
Und seiner Lehre heil'ger Strahl weckt Leben nah und fern;  
alle Herzen pochen Dank, und preisen Gott, den Herrn.
3. Doch warnend spricht der heil'ge Mund:  
Nicht frommt der Glaub' allein, nur die Erfüllung  
eurer Pflicht kann Leben ihm verleih'n  
Drum gib ein gläubiges Gemüt! Und gib uns auch, o Gott,  
ein liebend Herz, das fromm und treu stets folget dem Gebot!
4. Verleih' uns Kraft und Mut, dass wir nicht nur die Wege seh'n,  
die der Erlöser ging, dass wir auch streben nachzugeh'n.  
Lass' so Dein Evangelium uns Himmelsbotschaft sein,  
führ' uns, Herr, durch Deine Huld in's Reich der Wonnen ein.

### IV. Zum Offertorium

1. Du gab'st, o Herr, mir Sein und Leben,  
und Deiner Lehre himmlisch Licht.  
Was kann dafür, ich Staub, Dir geben?  
Nur danken kann ich, mehr doch nicht.
2. Wohl mir! Du willst für Deine Liebe  
ja nichts als wieder Lieb' allein;  
und Liebe, dankerfüllte Liebe  
soll meines Lebens Wonne sein.
3. Mich selbst, o Herr, mein Tun und Denken  
und Leid und Freude opf'r ich Dir;  
Herr, nimm durch Deines Sohnes Opfer  
dies Herzensopfer auch von mir.

### V. Zum Sanctus

1. Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!  
Heilig, heilig, heilig, heilig ist nur Er,  
Er, der nie begonnen, Er der immer war,  
ewig ist und waltet, sein wird immerdar.
2. Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!  
Heilig, heilig, heilig, heilig ist nur Er.  
Allmacht, Wunder, Liebe, alles rings umher!  
Heilig, heilig, heilig, heilig ist der Herr!

## VI. Nach der Wandlung

1. Betrachtend Deine Huld und Güte,  
o mein Erlöser, gegen mich,  
seh' ich beim letzten Abendmahle  
im Kreise Deiner Teuren Dich.  
Du brichst das Brot, Du reichst den Becher,  
Du sprichst: Dies ist mein Leib, mein Blut  
nehmt hin und denket meiner Liebe,  
wenn opfernd ihr ein Gleiches tut.
2. Wir opfern hier nach Deinem Worte,  
auf Deinem heiligen Altar;  
und Du mein Heiland, bist zugegen,  
des Geistes Aug' wird Dich gewahr.  
Herr, der Du Schmerz und Tod getragen,  
um uns das Leben zu verleihn,  
lass' dieses Himmelsbrot uns Labung  
im Leben und im Tode sein!

## VII. Zum Agnus Dei

1. Mein Heiland, Herr und Meister! Dein Mund so segensreich,  
sprach einst das Wort des Heiles: »Der Friede sei mit Euch!«  
O Lamm, das opfernd tilgte der Menschheit schwere Schuld,  
send' uns auch Deinen Frieden durch Deine Gnad' und Huld.
2. In dieses Friedens Palmen erstirbt der Erden Schmerz,  
sie wehen Heil und Labung in's sturmbewegte Herz;  
und auch die Erdenfreude, durch Ihn geheiligt,  
blüht entzückender und reiner dem seligen Gemüt.
3. Herr, unsre Lieben alle, die nun bereits von hier  
ins Land des Friedens gingen, nimm sie, nimm sie zu Dir!  
Lass' einst sie dort uns finden! O seliger Verein,  
wenn wir des Himmelsfriedens zusammen uns erfreu'n!
4. Mein Heiland, Herr und Meister, o sprich erbarmungsreich  
zu uns das Wort des Heiles: »Der Friede sei mit Euch!«  
Send' uns den Himmelsfrieden, den nie die Erde gibt,  
der nur dem Herzen winket, das rein und treu Dich liebt!

## VIII. Schlussgesang

Herr, Du hast mein Fleh'n vernommen,  
selig pocht's in meiner Brust;  
in die Welt hinaus ins Leben  
folgt mir nun des Himmelslust.  
Dort auch bist ja Du mir nahe,  
überall und jederzeit,

allerorten ist Dein Tempel,  
wo das Herz sich fromm Dir weiht.  
Segne, Herr, mich und die Meinen,  
segne unsern Lebensgang!  
Alles, unser Tun und Wirken,  
sei ein frommer Lobgesang.

### **Anhang: Das Gebet des Herrn**

1. Anbetend deine Macht und Größe  
versinkt in Nichts mein bebend Ich.  
Mit welchem Namen, deiner würdig,  
du Unnennbarer, preis' ich dich?  
Wohl mir! Ich darf dich Vater nennen,  
nach deines Sohnes Unterricht;  
so sprech' ich denn zu dir, mein Schöpfer,  
mit kindlich froher Zuversicht.
2. O Vater, der du bist im Himmel  
und überall zu jeder Zeit,  
zu preisen deinen Vaternamen  
sei jedem Herzen Seligkeit!  
O lass durch deine Huld und Liebe  
erscheinen uns dein Gnadenreich,  
und treues Tun, nach deinem Willen  
mach' auch die Erde himmelgleich.
3. Herr, der Du nährst die jungen Raben,  
Du kennst auch Deiner Kinder Not.  
Nicht ist vergebens unser Flehen:  
Gib uns auch täglich unser Brot!  
Vergib uns, was wir irrend fehlten,  
wenn wir die Schuld vor Dir bereu'n,  
wie wir, auf Dein Gebot den Brüdern,  
wie wir den Feinden auch verzeih'n.
4. Will die Versuchung uns verlocken,  
gib Kraft, o Herr, zum Widerstand!  
So vor der Seele höchstem Übel,  
vor Sünde schütz uns Deine Hand!  
Send' uns Geduld und Trost in Leiden!  
Und kann's zu unser'm Heil gescheh'n,  
so lass durch Deine Vätergüte  
den bitteren Kelch vorübergeh'n!

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809–1847)

## Mein Herz erhebt Gott, den Herrn ...

Deutsches Magnificat; op. 69, 3

Lukas 1, 46–55 mit Doxologie »Ehre sei dem Vater ...«

Diese vierstimmige Motette von Felix Mendelssohn Bartholdy gehört heute zu den bekanntesten Vokalwerken und zum Standardrepertoire vieler Chöre und Vokalensembles.

Der Lobgesang Mariens aus dem Evangelium nach Lukas (1, 46–55) ist bekannt als adventliche oder weihnachtliche Musik, die allerdings in ihrer inhaltlichen Aussage von zeitübergreifender, oft von erstaunlich aktueller Bedeutung ist. Vom persönlichen Dank- und Loblied erweitert sich dieser neutestamentliche Psalm zu einem geradezu sozial-politischen Gesang, eingebunden in die lange Verheißungsgeschichte Israels und des Christentums.

### Das »Magnificat«

Mein Herz erhebet Gott, den Herrn,  
und es freuet sich mein Geist Gottes, meines Heilandes.  
Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd freundlich angesehen.  
Sieh, mich preisen selig alle Kindeskinde von nun an; denn er,  
der da mächtig, dess Name heilig ist, hat Großes an mir getan.  
Und Barmherzigkeit erzeigt der Herr an allen, die ihn fürchten.  
Mit der Gewalt seines Arms hat er alle zerstreut, die im Herzen  
hoffärtig sind; von ihrem Stuhle stößt er die Gewaltigen,  
und richtet auf, die elend und niedrig sind.  
Er erfüllet die Hungrigen alle mit Gütern,  
und die Reichen gehen leer von ihm hinweg.  
Er gedenket der Barmherzigkeit,  
und hilft seinem Diener Israel auf.  
Wie er zugesagt mit seinem Worte,  
Abraham und seinem Samen ewiglich.  
Ehre sei dem Vater, und dem Sohne,  
und dem Heiligen Geist.  
Wie es war zu Anfang, jetzt und immerdar,  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Johann Sebastian Bach  
(1685–1750)

## Der Geist hilft unser Schwachheit auf

Motette BWV 226

Der Text verbindet eine Bibelstelle aus dem Römerbrief (8, 26–27) mit der dritten Strophe des Kirchenliedes *Komm, heiliger Geist, Herre Gott* (EG 125), das Martin Luther 1524 geschrieben hat.

Die Motetten gehören zu Bachs intensivsten und faszinierendsten Kompositionen. Darunter ist die doppelchörige Motette »Der Geist hilft unser Schwachheit auf...« die kürzeste der Bach-Motetten.

Sehr konzentriert und beschwingt vermittelt sie die Lebendigkeit pfingstlichen Geistes, der uns in aller Schwachheit und Ratlosigkeit erfüllen und begleiten möge. Mit dem Luther-Choral bittet der Mensch um den Geist Gottes, dass dieser ihm in allen Mühen des Lebens fröhlich beistehen und letztlich in Tod und Leben Trost und Zuversicht vermitteln möge.

### Der Motettentext

Der Geist hilft unser Schwachheit auf, denn wir wissen nicht,  
was wir beten sollen, wie sich's gebühret; sondern der Geist  
selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.  
Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn  
sei; denn er vertritt die Heiligen nach dem, das Gott gefällt.

Du heilige Brunst, süßer Trost,  
Nun hilf uns, fröhlich und getrost  
In dei'm Dienst beständig bleiben,  
Die Trübsal uns nicht abtreiben.  
O Herr, durch dein Kraft uns bereit  
Und stärk des Fleisches Blödigkeit,  
Daß wir hie ritterlich ringen,  
Durch Tod und Leben zu dir dringen.  
Halleluja, halleluja.

## DIE MITWIRKENDEN .....



### Ulrike Dehning Orgel

Die aus Fischerhude stammende Organistin Ulrike Dehning studierte ab 1975 Klavier- und Kirchenmusik an der Musikhochschule Bremen. Bei Gebhard Kaiser und Hans Heintze studierte sie Orgel, bei Peter Jürgen Hofer und Stephan Seebass Klavier.

Seit 1980 ist sie Kirchenmusikerin an der Zionskirche in Worpswede. Sie erfüllte von 1988 bis 1994 einen Lehrauftrag für Klavier an der Bremer Universität.

Seit 2004 veranstaltet Ulrike Dehning die wöchentlichen »Worpsweder Orgelmusiken« zugunsten des Orgelneubaus in der Zionskirche. Als Organistin und Pianistin wirkt sie mit in dieser weiter bestehenden Konzertreihe. Die neue Ahrend-Orgel, auf der sie dieses Konzert begleitet, wurde im März 2012 eingeweiht.



## Jan Hübner

### Chorleiter des Bremer RathsChores

Der Tenor und Chorleiter Jan Hübner wuchs in Goslar am Harz auf. 1999 wurde er mit dem Kulturförderpreis seiner Heimatstadt ausgezeichnet. Zunächst studierte er Kirchenmusik und befasste sich in dieser Zeit sehr intensiv mit historischen Tasteninstrumenten und Chorleitung.

In Bremen trat er seine erste Stelle als Kirchenmusiker an und begann an der dortigen Hochschule ein Studium der Alten Musik mit dem Hauptfach Gesang. Seine Lehrer waren Harry van der Kamp und Clemens Löschmann.

Jan Hübner beschäftigt sich mit dem gesamten Solo- und Ensemble-Repertoire des Früh- und Hochbarock. Besonders faszinieren ihn die Kantaten J. S. Bachs, weil in ihnen die Beziehung zwischen

Sprache und Ton besonders eng ist. Jan Hübner konzertiert auch mit Ensembles, wie etwa mit dem Rosenmüller-Ensemble Leipzig oder dem Balthasar-Neumann-Chor.

CD-Produktionen mit Manfred Cordes, Wolfgang Helbich und Holger Eichhorn runden seine Arbeit ab. Zuletzt erschien die Ersteinstrumentation des Bach'schen Weihnachts-Oratoriums in der (solistisch besetzten) Originalbesetzung von 1734.

Im April 2013 wurde Jan Hübner vom Bremer RathsChor und vom Alsfelder Vokalensemble zum Nachfolger Wolfgang Helbichs gewählt.

2014 gründete er das Aldus-Ensemble, mit dem er experimentelle Konzertprogramme verwirklicht.



## Der Bremer RathsChor

Der Bremer RathsChor hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2007 ein umfangreiches Repertoire erarbeitet und gehört mit seinen Konzerten seit dem Jahre 2008 zu einem der bekanntesten Laienchöre Bremens, der eine hohe Anerkennung bei seinen Zuhörern und Freunden genießt.

Bis zu seinem überraschenden Tod im April 2013 wurde der Chor von dem langjährigen Domkantor Wolfgang Helbich geleitet.

Mit Jan Hübner, dem jetzigen Leiter des Bremer RathsChores, wird die anspruchsvolle Chorarbeit in Proben und Konzerten konsequent fortgesetzt.

Viele der bedeutendsten Chor-Orchesterwerke hat der Chor inzwischen aufgeführt. Dazu gehören insbesondere die Passionen J. S. Bachs, dessen h-Moll-Messe und das Weihnachts-Oratorium, J. Haydns Schöpfung (unter der Leitung von Hermann Max), G. F. Händels Oratorium Solomon, F. Mendelssohn Bartholdys Oratorium Elias sowie die Requiem-Vertonungen von W. A. Mozart, G. Verdi und von Joh. Brahms »Ein deutsches Requiem«. Doch auch weniger bekannte Stücke und A-cappella-Werke vom Frühbarock bis zur Moderne brachte der Chor zu Gehör.

Zu den häufigsten Konzertorten gehören neben der Bremer Glocke die St. Ursula-Kirche in Bremen-Schwachhausen, die Christuskirche in Syke, die Zionskirche in Worpsswede, wo der Chor bei den jährlichen Sommerkonzerten zu hören ist, die Kirche St. Marien in Delmenhorst, die Alexanderkirche in Wildeshausen und nicht zuletzt die »Heimatkirche« des Chores, Wilhadi in Bremen-Walle; dort wirkt der Chor auch bei Gottesdiensten mit.

Konzert-Reisen führten den Chor ins europäische Ausland, u. a. nach Paris, Aubazine (Südfrankreich), Danzig und Riga (Partnerstädte Bremens), Prag, Sarajevo und Odessa (Ukraine, im April 2016).

Schließlich sei noch erwähnt, dass der Chor ein gemeinnütziger Verein ist, der sich selber finanzieren muss. Daher sind wir über jede zusätzliche finanzielle Unterstützung froh und sehr dankbar.

Wer Interesse hat, im Bremer RathsChor mitzusingen, ist herzlich eingeladen. Über die Aufnahmemöglichkeiten informieren Sie sich im Internet oder bei einem der Vorstandsmitglieder des Vereins.

---

## Konzertankündigungen

**:BREMER**  
RATHS**CHOR**

### LICHT

A-Cappella-Werke  
von Brahms, Bach,  
Gjeilo, Franck u. a.

**Samstag · 24. Sept. 2016**  
**18 Uhr**

Ev. Kirche Am Heierbusch  
Meisenburgstr. 80  
45133 Essen - Bredeney

**Sonntag · 25. Sept. 2016**  
**19 Uhr**

Benefizkonzert für den  
Förderverein Carpe Musicam  
Wilhadi-Kirche Bremen

**:BREMER**  
RATHS**CHOR**

### Silvesterkonzert 2016

Georg Friedrich Händel  
Messiah  
1. Teil

Johann Sebastian Bach  
Kantate: »Gott, wie dein Name,  
so ist auch dein Ruhm«  
BWV 171

Solisten:

Marysol Schalit · *Sopran*

Bogna Bartosz · *Alt*

Clemens Löschmann · *Tenor*

Karsten Krüger · *Bass*

Ensemble Schirokko (Hamburg)

**Samstag · 31. Dezember 2016**  
**20.30 Uhr**

Kirche St. Ursula · Bremen

Das Konzert wird gefördert von:



---

Veranstalter: Bremer RathsChor  
Künstlerischer Leiter: Jan Hübner  
Texte: Meinhard Schulenberg  
Layout: www.marek-mohr.de

.....  
Unterstützen Sie uns bei Ihren  
Interneteinkäufen über:  
[www.bildungsspender.de/rathschor](http://www.bildungsspender.de/rathschor)

Wenn Sie regelmäßig unseren elektroni-  
schen Newsletter erhalten wollen, mit  
Informationen über das kommende Kon-  
zert und unser Programm, dann schrei-  
ben Sie uns gern Ihre E-Mail Adresse:  
[newsletter@raths-chor.de](mailto:newsletter@raths-chor.de)

Unser Konzertprogramm und allgemeine  
Informationen erhalten Sie unter:



[www.raths-chor.de](http://www.raths-chor.de)  
.....